Spot

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreativ trotz Wohnungsnot

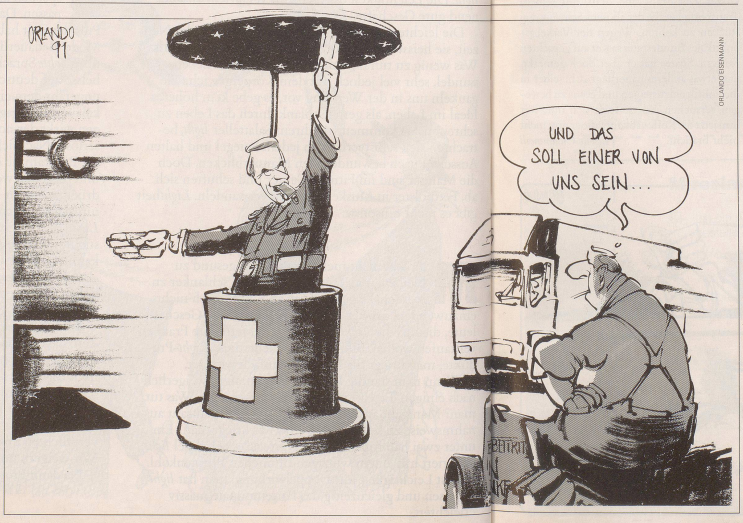
VON HENRIK PETRO

In diesen schwierigen Zeiten der Wohnungsnot geistern viele Geheimtips umher, wie man todsicher zu einer Wohnung gelangt. Ich habe während meiner einjährigen (erfolglosen) Suche alle ausprobiert. Fazit: samt und sonders untauglich. Deshalb hier 77 Wege, wie Sie, vor allem im Grossraum Zürich, garantiert zu *keiner* Wohnung gelangen.

1. Schreiben Sie eine Bewerbung handschriftlich.
2. Rufen Sie auf ein Inserat hin nur vor 5 Uhr morgens oder erst am Nachmittag an.
3. Erscheinen Sie zur Wohnungsbesichtigung mit dem Motorrad.
4. Kommen Sie zum Gespräch mit dem Vermieter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
5. Erscheinen Sie geduscht, rasiert und im Anzug.
6. Bringen Sie ein paar Freunde mit.
7. Sagen Sie, Sie seien Student.
8. Sagen Sie, Sie seien Teilzeitangestellter.
9. Sagen Sie, Sie lebten im Konkubinat.
10. Sagen Sie, Sie möchten bald Kinder.
11. Sagen Sie, Ihr Partner arbeite nicht.
12. Sagen Sie, Sie seien Künstler.
13. Rauchen Sie in seiner Wohnung.
14. Verbieten Sie dem Vermieter das Rauchen in Ihrer Gegenwart.
15. Loben Sie die Wohnung.
16. Bemängeln Sie die Heizung.
17. Loben Sie das neue Mieterschutzgesetz.
18. Sagen Sie, sie wählten grün.
19. Sagen Sie, in einem Monat stünden Sie auf der Strasse.
20. Sagen Sie, Sie möchten eine WG gründen.
21. Sprechen Sie mit Ihrem Partner in einer seltsamen Sprache.
22. Sagen Sie, Sie hätten Haustiere.
23. Sagen Sie, Sie seien Rockmusiker.
24. Sagen Sie, Sie seien ein Nachtmensch.
25. Sagen Sie, Sie veranstalteten gerne Partys.
26. Sagen Sie, Sie hassten Hauspartys.
27. Flirten Sie mit der Frau des Vermieters.
28. Fragen Sie, ob seine Tochter/sein Sohn noch ledig sei.
29. Sagen Sie, Sie spielten ein Blechinstrument.
30. Sagen Sie, Sie grillierten gerne auf dem Balkon.
31. Probieren Sie das Echo vom Balkon aus.
32. Parkieren Sie Ihren Wagen auf dem Privatparkplatz des Vermieters.
33. Sagen Sie, Sie versteckten abgewiesene Asylanten in Ihrer Wohnung.
34. Fragen Sie den Vermieter, ob er Ihnen etwas zu trinken anbieten würde.
35. Kauen Sie Kaugummi.
36. Reden Sie den Vermieter mit dem falschen Namen an.
37. Fragen Sie ihn, ob er der Hausabwart sei.
38. Sagen Sie, Sie seien vorbestraft (Verkehrs- und Steuerdelikte gelten nicht!)
39. Sagen Sie, Sie müssten zuerst Ihre Mutter konsultieren.
40. Ignorieren Sie die zur Begrüssung ausgestreckte Hand des Vermieters.
41. Verabschieden Sie sich nicht.
42. Seien Sie höflich.
43. Seien Sie unhöflich.
44. Bringen Sie dem Vermieter eine Flasche Wein mit.
45. Bringen Sie einen Blumenstrauss mit.
46. Drängen Sie den Vermieter zur Entscheidung.
47. Öffnen Sie alle Einbauschränke und testen Sie alle Wasserleitungen.
48. Benützen Sie die Toilette.
49. Waschen Sie sich danach nicht die Hände.
50. Schauen Sie ständig auf die Uhr.
51. Fragen Sie mehrmals nach dem Preis.
52. Schütteln Sie danach jedesmal skeptisch den Kopf.
53. Geben Sie Ihr Einkommen unter 100 000 Franken im Jahr an.
54. Schalten Sie die Herdplatten ein (und nicht wieder aus!).
55. Loben Sie die Zürcher Stadtregierung.
56. Tauschen Sie mit Ihrem Partner Zärtlichkeiten aus.
57. Tauschen Sie mit dem Vermieter Zärtlichkeiten aus.
58. Seien Sie aggressiv zu anderen Interessenten.
59. Seien Sie herablassend höflich zu anderen Interessenten.
60. Knien Sie vor dem Vermieter nieder.
61. Ziehen Sie Ihre Schuhe aus.
62. Lächeln Sie.
63. Benützen Sie das Telefon (wenn möglich Auslandsgespräch).
64. Sagen Sie, Sie hätten keinen Fernseher.
65. Sagen Sie, Sie seien Intellektueller.
66. Seien Sie ganz natürlich.
67. Sagen Sie nichts.
68. Bringen Sie Ihr Natel-C mit.
69. Nennen Sie als Referenz Ihren Chef.
70. Streiten Sie sich mit Ihrem Partner.
71. Schwärmen Sie von einer anderen Wohnung.
72. Erzählen Sie einen Witz.
73. Bringen Sie Ihren eigenen Vertrag mit.
74. Sagen Sie, Ihr Arbeitsplatz sei ganz in der Nähe.
75. Sagen Sie, Sie hassten das Pendeln.
76. Versuchen Sie, über den Mietzins zu verhandeln.
77. Sagen Sie, Sie schrieben für den *Nebelspalter*.

«Also wirklich: war die hinterletzte Idee der Geschäftsleitung, in unsere Abteilung auch so 'nen Computer reinzustellen. Zuerst hatten wir uns noch darüber gefreut. Na ja: Arbeitserleichterung, einfacherer Zugriff auf die Daten, eintönige Büetzen nicht mehr von Hand erledigen, die Aufträge schneller abgebucht und damit abends auch früher nach Hause. Doch jetzt, ich sage euch, wir sind ganz schön auf den Boden zurückgekommen. Am liebsten würde ich das verdammte Möbel zum Fenster rausschmeissen. Den ganzen Tag vor diesem blöden Bildschirm, acht Stunden lang nichts anderes als in die Röhre gucken. Wenn ich um sechs Uhr heimkomme, dann bin ich jeweils dermassen kaputt, dass ich nichts mehr anderes tun mag, als mich einfach vor den Fernseher zu schmeissen.»

Bruno Blum



SPOT

Braune Flecken

Die Jubiläums-Münzen der Eidgenossenschaft werden eingezogen, weil nach einiger Zeit braune Flecken darauf sichtbar werden. «Zur Präzisierung: *auf* den Münzen», sagt die *SonntagsZeitung*. *ks*

Pschscht!

Endlich ist etwas über Krachbekämpfung zu erfahren: In Basel wurde eine Lärmschutz-Ausstellung eröffnet. Wer mit dem Auto hochtourig fährte, mache ebensoviel Lärm wie 30(!) anständig fahrende Wagen, kann da zur Kenntnis genommen werden. *bo*

Saubermann

Zum beschlossenen Abriss des Zürcher «Platzspitz» meinte Stadthalter Bruno Graf: «Wurde auch Zeit – am Bahnhof werden Parkbussen verteilt, und gleich daneben geht es zu, als gäbe es überhaupt kein Gesetz!» *k*

Morgen-Grauen

Bankier Hans Vontobel wurde im *Brückenbauer* wie folgt zitiert: «Der Schweizer steht früh auf, aber erwacht spät!» *kai*

Ämtli

Als Attraktion der aus Deutschland importierten Fachmesse für Fitness und Bodybuilding in Basel sollte Gummiseilgumpen von einem Baukran geübt werden, was das Basler Maschinen- und Heizungsamt verbot. «Von einem solchen Amt haben wir in Deutschland noch nie gehört!» staunte der Veranstalter ... *ea*

Anruf genügt

Aids-Angst fördert offenbar den Kontakt auf Distanz. Jetzt verbreitet sich epidemisch die Sextelefonitis. *ui*

Aller Anfang ...

Mathematikdozentin Loyce Adams: «In der Schweiz fehlt es den Menschen an Humor. Ich muss mir Comics kaufen, wenn ich ein wenig lachen will!» *-te*

Die Frage der Woche

Im *Vaterland* wurde die Frage aufgeworfen: «Muss die Daunenindustrie Federn lassen?» *au*